

ABSTIMMUNGS ZEITUNG

zentral
urban
natürlich



Urnenabstimmung vom 22. September 2024



**SANIERUNG KREMATORIUM/
VERPFLICHTUNGSKREDIT**

Darüber wird abgestimmt:

Im März 2024 lehnten die Stimmberechtigten der Stadt Olten zwei Varianten für die Sanierung der Abdankungshalle und des Krematoriums auf dem Friedhof Meisenhard knapp ab: sowohl den Ersatz der Ofenlinie und die Instandstellung des Hochbaus für rund 8,9 Mio. Franken als auch die Instandstellung des Hochbaus ohne Ofenersatz für rund 4,8 Mio. Franken. Der Stadtrat legte dem Parlament an dessen Junisitzung daraufhin einen «Mittelweg» vor: Dieser umfasst neben der Erneuerung der Ofenlinie und von deren Infrastruktur lediglich einen Teil der baulichen Ertüchtigung des Krematoriums und der Abdankungshalle. Kostenpunkt: rund 6,4 Mio. Franken. Das Gemeindeparlament genehmigte die Vorlage am 26. Juni 2024 mit 19:5 Stimmen bei zehn Enthaltungen.

Der gegenwärtig installierte Elektroofen im Krematorium auf dem Friedhof Meisenhard aus dem Jahr 1997 wurde im Jahr 2010 überholt und mit einer Rauchgasreinigung ergänzt. Er hat nun seine Lebensdauer überschritten; ein weiterer Betrieb ohne entsprechende Erneuerung ist aus Gründen der Sicherheit und der Auswirkungen auf die Umwelt ausgeschlossen. Ohne entsprechende Investition muss die Anlage stillgelegt werden. Und auch die Hochbaute wurde seit einigen Jahrzehnten nicht mehr erneuert.

Im Herbst 2020 kamen der Stadtrat und eine Mehrheit im Gemeindeparlament zum Schluss, dass es am sinnvollsten sei, den erneuerungsbedürftigen Kremationsofen stillzulegen. Dies mit dem Hintergrund, dass ein genügendes Angebot in der Umgebung (Solothurn, Langenthal, Aarau) vorhanden sei und der weitere Betrieb eine erhebliche Investition erfordere. Die Stimmbevölkerung lehnte in einer Referendumsabstimmung die entsprechende Vorlage «Krematorium, Änderung Reglement infolge Stilllegung» jedoch ab. Zu diesem Zeitpunkt waren nur die finanziellen Auswirkungen der technischen Ofensanierung Gegenstand der Debatte und nicht die Mittel für die bauliche Erneuerung der Anlage.

Infolge dieser Verpflichtung, den Ofen ordnungsgemäss in Betrieb zu halten und die Defizite in Bezug auf Effizienz, Abläufe, Arbeitssicherheit und Bausubstanz zu beheben, ist die Erneuerung der Anlagen und Bauten zwingend und dringend. Als Basis für das Projekt wurden deshalb ein Betriebskonzept und ein Raumprogramm erarbeitet. An der Urnenabstimmung vom 3. März 2024 wurden jedoch die auf dieser Basis erarbeiteten beiden Varianten – «Ersatz Ofenlinie und Instandstellung Hochbau» mit Kosten von 8'878'100 Franken bzw. «Rückbau Ofenlinie und Instandstellung Hochbau» mit Kosten von 4'812'900 Franken – knapp abgelehnt. Der Stadtrat beschloss daraufhin die Ausarbeitung einer neuen Vorlage mit einer reduzierten Bestellung.

Anforderungen reduziert

Die Anforderungen an das Projekt wurden hinsichtlich der Anforderung auf Kostenreduktion reduziert und wie folgt definiert:

- Erneuerung der gesamten Ofenlinie inkl. Filteranlage.
- Betrieb des Ofens mit elektrischer Energie.
- Verbesserte Emissionswerte, tiefere Unterhaltskosten.
- Ausbau der Kühllagerkapazität des Sarglagers hinsichtlich der Ofenkapazität.
- Einhaltung von Arbeitssicherheit und Arbeitshygiene.
- Erneuerung der haustechnischen Anlagen (Heizung, Lüftung, Sanitär).
- Optimierung der Arbeitsabläufe, effizienter Betrieb.
- Anforderungen an Umweltschutz, Altlastensanierung.
- Instandstellung der vom Umbau betroffenen Bauteile.

In Abweichung zur Vorlage vom 3. März 2024 werden die Erneuerung der Gebäudehülle und der inneren Oberflächen der Abdankungshalle, die Erneuerung des Polizeiraumes und diverser Nebenräume im Sockelgeschoss, die Erneuerung der Aufbahrungsräume, Nebenräume und Büro im Erdgeschoss und die Erstellung einer hindernisfreien WC-Anlage im Erdgeschoss und einer Photovoltaikanlage auf dem Dach auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Im Rahmen der Projektüberarbeitung wurden sämtliche Kostenpositionen mit einem Fachbüro detailliert überprüft.

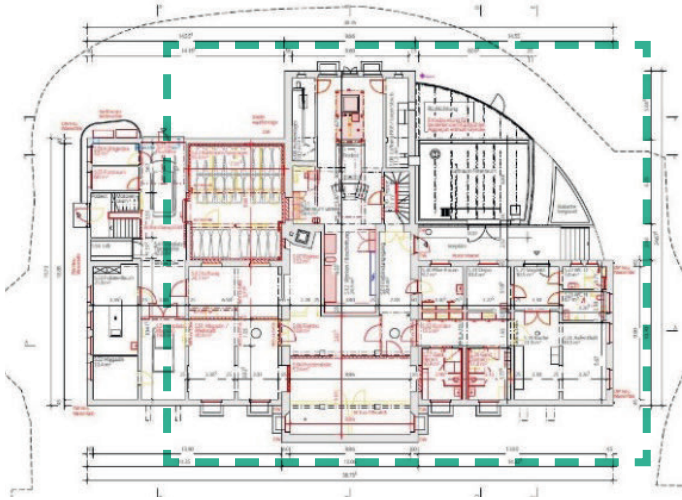
Verschiedene Bauteile in schlechtem Zustand

Die Bestandsaufnahmen des Gebäudes haben aufgezeigt, dass sich verschiedene Bauteile in einem schlechten Zustand befinden. Insbesondere die haustechnischen Anlagen, die Kanalisation und die Dachanlage weisen aufgrund ihres Alters und Zustandes einen Erneuerungsbedarf auf. Die Dachsanierung wird derzeit auf die Teile beschränkt, welche für den Ofenbau ohnehin abgedeckt werden müssen. Aus diesem Grund muss auf die Erstellung einer PV-Anlage verzichtet werden, da diese nicht auf ein altes Dach installiert werden kann.

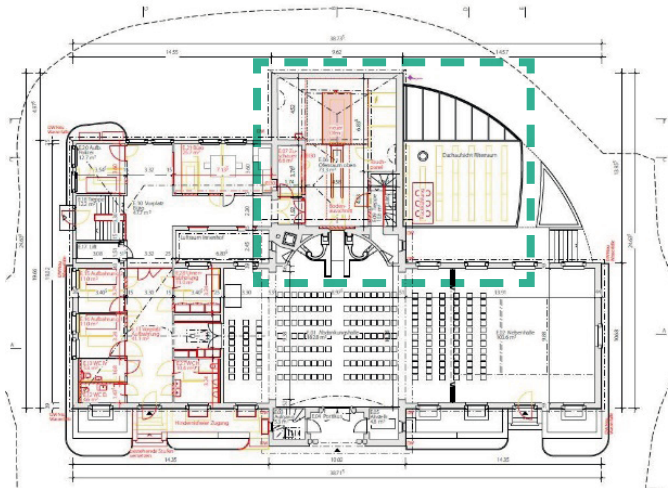
Der bestehende Kremationsofen hat mit seinen 27 Jahren das Ende seiner Lebensdauer erreicht. Für die Ofensteuerung, Sargeinfahrmaschine und Hydraulik sind keine neuen Ersatzteile mehr verfügbar. Aufgrund der Situation empfiehlt sich der vollständige Ersatz der bestehenden Ofentechnik durch einen neuen Elektro-Kremationsofen. Der bestehende Wärmetauscher wird durch einen neuen Wärmetauscher mit integrierter Abreinigung mit Druckluft und einem Anfahrby-pass ersetzt. Die Sicherheitseinrichtungen im Kühlwasserkreislauf werden vollständig erneuert.

ert. Beim bestehenden Filter und Absorber werden Instandsetzungsarbeiten durchgeführt. Die Elektro-, Mess-, Steuer-, Regel- und Leittechnik der Ofenlinie wird vollständig erneuert. Auch die bestehende Ascheaufbereitung hat die Lebensdauer erreicht, zudem fehlt eine Absaugung bei der manuellen Sortierung der Asche. Im Weiteren ist die Zerkleinerung unzureichend, insbesondere für Fälle, bei denen die Asche ausgestreut werden soll. Darum wird auch sie ersetzt.

Sockelgeschoss*

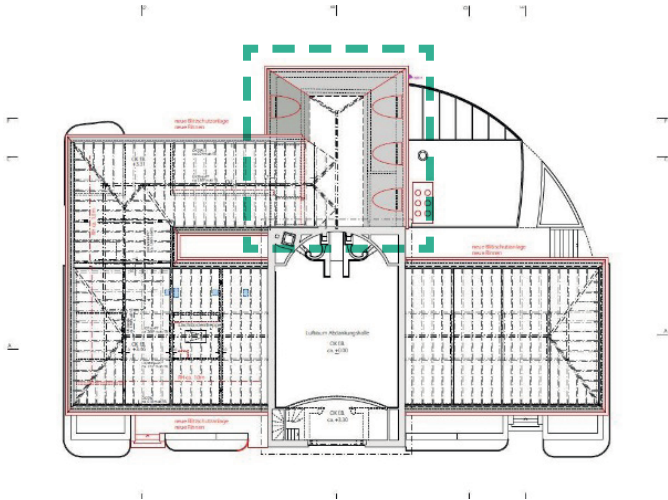


Erdgeschoss*

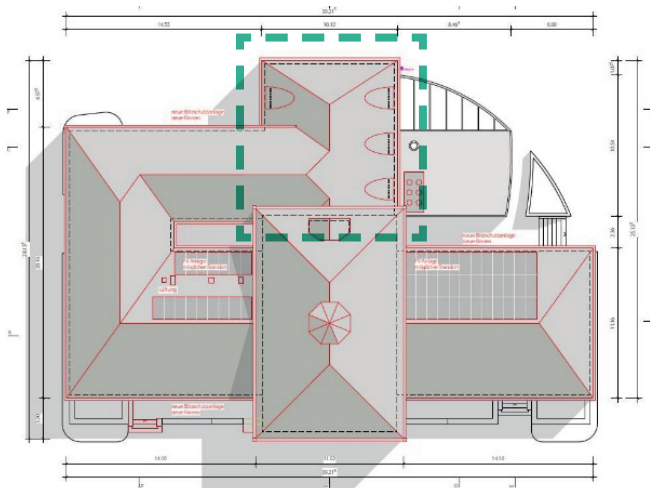


Der Raumbedarf für den Betrieb der Anlage kann mit den bestehenden Flächen und Volumen abgedeckt werden. Die Optimierung der Arbeitsabläufe hat jedoch Auswirkungen auf die Grundrisse. Im Untergeschoss befindet sich der unterste Teil des Ofens mit der Rauchgasführung in den 2010 erstellten Filterraum. Diese Anlagenteile werden erneuert. Im Sockelgeschoss werden eine Lüftungs- und Heizungszentrale eingebaut und die elektrischen Verteilungen in

Dachgeschoss*



Dachaufsicht*

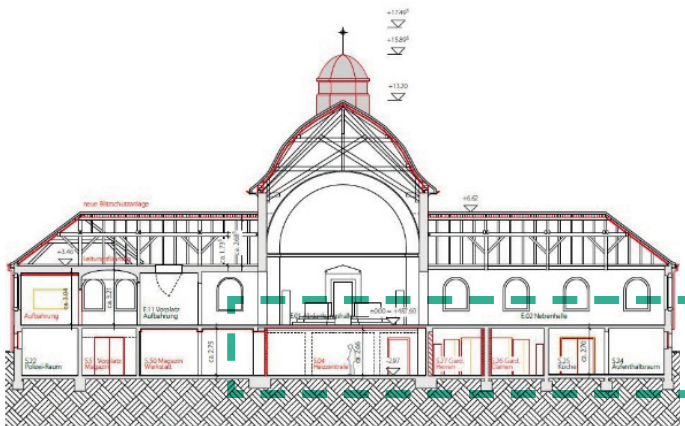


*mit Perimeter Umsetzung

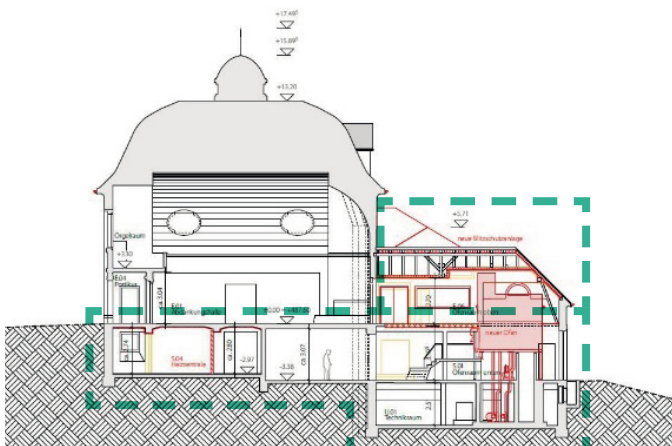
einem neuen Raum zusammengefasst. Die Sarglagerkapazität wird entsprechend der neuen Kapazität auf 26 Särge erhöht. Weiter werden die Garderoben und der Aufenthaltsraum aufgefrischt. Die Kanalisation muss ersetzt und im Trennsystem geführt werden. Für die neue Ofenanlage sind im Erdgeschoss bauliche Anpassungen erforderlich. Die Verbindung vom Ofen zur Abdankungshalle wird geschlossen, um die akustischen Auswirkungen des Kremationsbetriebs während einer Abdankungszeremonie zu reduzieren.

Ein nachhaltiger Nutzen entsteht im vorliegenden Projekt aus der Steigerung der Energieeffizienz mit der neuen Ofenlinie, dem Kühlraum, der LED-Beleuchtung und dem grösstmöglichen Erhalt des baulichen Bestandes.

Schnitt*



Schnitt*



* mit Perimeter Umsetzung

Kostenschätzung Bauprojekt

Auf der Basis des Bauprojektes wurde eine Kostenschätzung nach BKP erstellt
(Kostengenauigkeit $\pm 10\%$):

Bezeichnung	Vergleich mit Vorlage März 2024: Ofenerneuerung und Gesamt- sanierung (CHF)	Ofenerneuerung und Teilsanierung (CHF)
Anlagekosten Sanierung Krematorium	8'878'100 (in Klammern jeweils der Grund der höheren Kosten)	6'443'800

Kostenaufteilung der verschiedenen Eingriffe		
Ersatz Kremationsofen (Ofentechnik gemäss BKP 347 CHF 1'711'000.-; bauliche Anpassungen, Lüftung/Kühlung/Elektro Ofenraum, Brandschutz, Honoraranteil)	3'332'700 (neuer Rauchgaskanal)	2'948'100
Ersatz Haustechnik (Neue Haustechnik HLK, Sanitär, Bau- meisterarbeiten, neue Kanalisation, Honoraranteil)	2'551'600 (umfasst Bau- und Anlageteile im gesamten Gebäude)	2'094'500
Betriebliche Einrichtungen (Neuer Kühlraum Sarglager, Garderoben, Honoraranteil)	580'600 (zusätzlich Erneuerung Katafalke und Polizeiraum)	429'300
Energetische Ertüchtigung (Dämmung Dach / Ersatz Fenster im Teilperimeter, Honoraranteil)	434'300 (umfasst Bau- und Anlageteile im gesamten Gebäude)	175'800
Umgestaltung Erdgeschoss (Zuschauerraum, Zugangsraum Ofenraum, Honoraranteil)	655'300 (zusätzlich öffentliche Toilettenanlage, Umgestaltung Aufbahrungsräume, neuer Aussenzugang)	101'900
Sicherheit und Brandschutz (Ertüchtigung Brandschutz, Anpas- sung Geländerhöhen, Schliessanlage, Honoraranteil)	335'700 (umfasst Bau- und Anlageteile im gesamten Gebäude)	246'600
Teilsanierungen Dach, Fassade, Innen- räume, Honoraranteil	987'900 (umfasst Bau- und Anlageteile im gesam- ten Gebäude)	447'600

Genauigkeit Angaben -10%: 5'799'420

Genauigkeit Angaben +10%: 7'088'180

Gebühren sollen angepasst werden

Die Investition in die Ofenlinie von knapp 3 Mio. Franken kann amortisiert werden, wenn die städtische Gebührenordnung keine Privilegien für die Bevölkerung von Olten und Starrkirch-Wil mehr vorsieht und die Gebühren den umliegenden erneuerten Krematorien angepasst werden. Die Investition in die Kühlinfrastruktur und Aufbahrungsräume können je nach Gebührengestaltung zumindest teilweise amortisiert werden. Aus diesem Grund wird der Stadtrat dem Parlament eine entsprechende Anpassung der Gebührenordnung beantragen, sobald Klarheit über den Weiterbetrieb besteht.

Der Baubeginn ist im März 2025 geplant, so dass der Betrieb des Krematoriums per Anfang 2026 aufgenommen werden kann.

Parlamentsbeschluss

I.

1. Dem «Ersatz Ofenlinie und teilweise Instandsetzung Hochbau» mit Kosten von Fr. 6'443'800.00 (inkl. 8.1% MwSt., Kostenangaben $\pm 10\%$) wird zugestimmt.
2. Eine allfällige Bauteuerung nach dem Baupreisindex Hochbau, Espace Mittelland vom April 2023, Stand 113.7 Punkte / Basis Oktober 2020 des Bundesamtes für Statistik, gilt als mitbewilligt.
3. Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

II.

Ziff. I.1. dieses Beschlusses untersteht dem obligatorischen Referendum.

Namens des Gemeindeparlaments der Stadt Olten

Die Präsidentin: Yael Schindler Wildhaber

Der Stadtschreiber: Markus Dietler

4600 Olten, 26. Juni 2024
